



Reisebericht

Februar 2024

----- DAVID KRÄHEMANN

Die Reise nach Uganda war für mich ein lang ersehnter Wunsch, der sich im Februar dieses Jahres in Erfüllung hat. Aufgrund meiner eigenen Familie, die stetig gewachsen ist, war eine Reise nach Uganda in den letzten Jahren keine Option. Der Kontakt mit der Schule in Kito war rege und trotzdem fehlte mir langfristig der persönliche Austausch vor Ort.

Die ersten zwei Tage habe ich mit Sam in einem kleinen Hotel am Viktoria See verbracht. Diese Zeit haben wir genutzt, um über die vielen Jahre auszutauschen, in denen wir uns nicht persönlich getroffen hatten. Diese ruhige Zeit tat uns beiden gut. Wir konnten viel über die Schulentwicklung austauschen und spüren, was auf unseren Herzen ist.

Nach den zwei Tagen am Viktoria See ging es dann weiter nach Kito. Dort wurden wir auf ugandische Art begrüßt. Eine grossartige Feier wurde organisiert, Musik, Tanz und viel Freude. Ich konnte die grosse Dankbarkeit der Kinder und vom Team spüren. Ich durfte dann auch spontan eine Rede halten. So ist das in Uganda. Alles ist spontan und nicht vorhersehbar. Ich konnte mit Kindern austauschen, Einblick in den Unterricht, wie auch ins Lehrerteam bekommen.

Die Zeit an der Schule war richtig schön und hat erneut die Arbeit, die wir dort unterstützen, bestätigt. Die Schulanlage war sehr ansprechend und wird mit viel Liebe gehegt und gepflegt. Es war erstaunlich zu sehen was in den letzten Jahren dort an diesem wunderschönen Fleck im Busch alles entstanden ist: Eine Oase mitten im Nirgendwo.

Einige Gebäude sind in die Jahre gekommen und sind somit auf die Liste der anstehenden Projekte gerutscht. Was ich auch sagen muss, dass einige Dinge, einfach anders laufen, wie hier in der Schweiz. Oftmals ist der Fokus auf andere Dinge gerichtet. Dinge die für uns selbstverständlich sind, wie das Essen auf dem Tisch oder Schuhe zum Anziehen. Gerade für mein ästhetisches Auge war dies ein Lernfeld und auch eine wichtige Erfahrung.

Das Leben von Sam und seiner Familie ist sehr einfach. Das Haus hat keinen Stromanschluss. Dies war ein spezielles Erlebnis in einer Welt die ohne Strom gar nicht mehr zu funktionieren scheint. Ohne Strom konnte auch kaum Essen aufbewahrt werden, da die Esswaren nicht gekühlt werden können. So haben wir die einzelnen Abende im nahegelegenen Restaurant sehr genossen. Während dem Essen wurden zudem unsere Mobiltelefone vom Restaurant aufgeladen.

Auch Ben und Madrine leben ein sehr einfaches Leben. Da sie auf dem Schulgelände zu Hause sind, haben sie teilweise Strom. Ihre herzliche Art ist sehr erfrischend und belebt den ganzen Schulbetrieb. Diese Fröhlichkeit ist auch bei den Kindern enorm zu spüren und macht diesen Ort inmitten von viel Leid, zu einem ganz speziellen Ort.

In der Diskussion im Team war die schon öfters erwähnte Notwendigkeit einer weiterführenden Sekundarschule ein Thema. Die Kinder können momentan ihre Primarschulzeit in Kito verbringen. Der Zugang an diese Schule ist nicht zwingend an das Schulgeld der einzelnen Familien geknüpft.

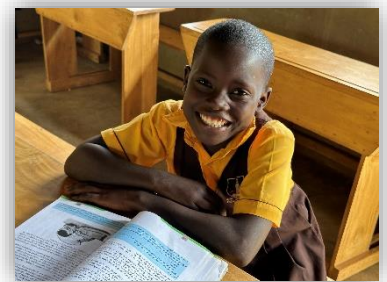
Ziel ist, dass die Eltern ihr Möglichstes beisteuern. Einige Familien unterstützen deshalb die Schule zum Beispiel mit Gemüse aus ihren Gärten. Dies wiederum ermöglicht die Mahlzeiten für die Kinder an der Schule. Leider haben die Familien dieses Glück in anschließenden Sekundarschulen nicht mehr. Dort weht ein anderer Wind. Ohne Geld keine Schulbildung!

Aus diesem Grund besuchen viele Kinder nach der Primarschule in Kito keine weiterführende Schule. Was wiederum bedeutet, dass die Kinder später keinen Einstieg ins Berufsleben finden oder an einer höheren Schule einen Platz bekommen.

Diese Last spürte ich fest aus dem Leiterteam und so haben wir uns zusammengesetzt und angefangen zu träumen. Wir haben Pläne gezeichnet und erarbeitet, wie die Schule optimiert werden könnte und was eine Erweiterung alles mit sich bringen würde.

Diese Pläne haben wir einem Architekten gegeben. Dieser hat einige Entwürfe erarbeitet. Der Plan ist es, die ganze Schule auf die andere Strassenseite umzusiedeln. Die alten Schulgebäude, welche nicht mehr dem heutigen Standard für Klassenzimmer entsprechen, würden für Lehrerunterkünfte genutzt werden.

Die Kosten für ein solches Projekt sind jedoch auch in Uganda sehr hoch. Wir sind zurzeit auf der Suche nach Lösungen, um ein solches Projekt finanzieren zu können. Hier sind wir froh, um eure Gebetsunterstützung.



Projekt

Damenbinden



----- SAMUEL EDONYU

Die Arbeit an der Busch-Schule ist bereichernd und bleibt wie immer spannend. Auch wir schauen auf eine schöne Zeit zusammen mit David zurück. Unser langersehntes Treffen war für alle eine Bereicherung und hat uns wieder näher zueinander gebracht. Dies ist für unsere Freundschaft wie auch für unsere Zusammenarbeit essenziell und wertvoll.

Wie im letzten Newsletter schon berichtet, standen wir vor einer Herausforderung: Die Menstruation bei den Mädchen. Wir sind darauf aufmerksam geworden, als immer wieder Mädchen im Schulunterricht fehlten. Hier im Dorf gibt es keine Toilettenanlagen im Sinne, wie ihr sie kennt. Die Mädchen und Frauen benutzen alte Kleider oder Stofftetzen.

Ende letzten Jahres kamen wir auf die Idee, mit einer Organisation, die wiederverwendbare Damenbinden herstellt, zusammen zu arbeiten. Dank der Hilfe des Vereines Kito-Projekte wurde dieses Vorhaben realisierbar. Gerne möchte ich kurz berichten, wie der momentane Stand ist.

Um das Produkt zu testen, konnten wir einige Binden verteilen und die Mädchen instruieren. Die Reaktion der Mädchen war mit einem grossen Seufzer der Erleichterung verbunden. Einige fragten sogar scheinbar, ob sie noch weitere für ihre Mütter mitnehmen dürfen.

Dies zeigte, dass dieses Thema für die Frauen eine schwere Last ist. Zudem kommt, dass man hier nicht über dieses Thema spricht und es so noch viel belastender wird. Dieses Tabu versuchen wir zu brechen, indem wir offen über das Thema reden. Auch mit den Jungs habe ich mich zusammengesetzt, um sie zu dem Thema zu sensibilisieren.

Es ist schön, dass wir helfen können, dass die Mädchen zunehmen dürfen in ihrem Selbstwert und sie zu einem besseren Umgang mit der Thematik ermutigen können. Wir werden über die weitere Entwicklung erneut informieren.

Vielen Dank an dieser Stelle für eure Unterstützung.

Unterstützung, die ihr Ziel erreicht!



Übersicht der neu geplanten Schule in Kito



Dies ist der Plan der neuen Sekundarschule. Der Unterricht würde in verschiedenen „Themenhütten“ stattfinden und so einen bewegten Unterricht ermöglichen.

Hier wäre die neue Primarschule mit Kindergarten. Verschiedene Hütten schmücken auch hier das Gelände.

Dies ist das Gelände der alten Schule mit den Schulgebäuden und der Kirche. Diese wird momentan gerade neu gebaut.